Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 12 (1918)
Heft: 10

Erratum: Druckfehler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Krieges Ende.

Viel Männer tragen schwere Last
In stumpfverbissner Glut. —
Dann bricht ein Fluchen aus der Brust!
Und wilde Wut
Schreit nach der Blutschuld Rast.
Es übergießt der Fluch in höllscher Lust
Die mit des Gauklers Sinn
Und frevlem Uebermut,
Gewissenlos, der Lüge Knecht,
Irrleiten vieler Männer Recht
Und grinsend nehmen hin
Der Wahrheit Gut,
Als Sklaven der Tyrannenlust,
Des goldnen Kalbes Knecht! —
Viel Männer werden sich bewußt,
Daß blind die Hand
Und ihre Blutschuld schlecht;
Daß sie an Grabesrand —
Darin der Bruder modernd liegt,
Den sie erschlugen in der Schlacht —
Sich selbst gebracht,
Von Mordlust schnöd besiegt. — —
Hoch steht und still der Nachtung Land!
Horch! Eines Kindes Ruf erwacht:
Viel Männer weinen lang und schwer —
Noch trieft die Hand von Blut —:
„Herr, mach es gut!
Herr, mach es gut! —
Die Schuld ist groß,
Und unsre Herzen todesleer!“

Immanuel Limbach.

Redaktionelle Bemerkungen.

Den einheitlichen Charakter dieses Heftes wird der Leser leicht bemerken. Möchte ihm darin Segen beschieden sein.

Druckfehler. Im letzten Heft muß es Seite 463, Zeile 12 von oben „ihr“ heißen, statt „ihnen“.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.